

Landeshaus  
Sozialausschuss

Vorsitzende des Sozialausschusses  
Frau Rathje - Hoffmann  
Geschäftsführer des Sozialausschusses  
Herr Dipl.-Psych. Thomas Wagner, M. A.

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/686

**imland gGmbH**  
Geschäftsführung

**Markus H. Funk**  
Geschäftsführer

**Michael Kiens**  
Geschäftsführer

Telefon 04331 200-9001  
Fax 04331 200-9010

markus.funk@imland.de  
michael.kiens@imland.de

## Sozialausschuss des Landtages – TOP imland gGmbH

Rendsburg, den 16.01.2023

Seite 1 von 4

Sehr geehrte Frau Rathje - Hoffmann,  
sehr geehrter Herr Wagner,

wir möchten uns noch einmal ganz herzlich bedanken, dass wir im Dezember bei Ihnen im Sozialausschuss die aktuelle Situation der imland gGmbH persönlich vorstellen konnten. Wir empfanden den Austausch als sehr konstruktiv. Wie im Ausschuss angeboten, werden wir die gestellten, aber noch offenen Fragen ebenso wie die drei nachgereichten Fragen beantworten.

### Warum ist eine Umsetzung auf Perinatalzentrum Level II angedacht?

Die Straffung von Strukturen auch am Standort Rendsburg muss im Rahmen des Sanierungskonzeptes geprüft werden. Dies betrifft auch die Vorhaltung von Strukturen, die selten genutzt werden. So sind in 2021 10 Kinder und 2022 bisher 9 Kinder in diesem Level versorgt worden – die Vorhaltungen müssen aber für 365 Tage /Jahr vorhanden sein. Das eigentliche Sanierungskonzept wird aber erst in den darauffolgenden drei Monaten erarbeitet. Erst wenn dieses Sanierungskonzept steht, geht es in die konkrete Umsetzung der Maßnahmen – auch diese muss in diesen 3 Monaten der Konzepterarbeitung kritisch geprüft werden.

**imland gGmbH**  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Medizinischen Fakultät der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

**Hauptsitz der Gesellschaft**  
Lilienstr. 20-28  
24768 Rendsburg  
Telefon 04331 200-0  
Fax 04331 200-9010  
www.imland.de

**Geschäftsführung**  
Markus H. Funk  
Michael Kiens

**Aufsichtsratsvorsitzender**  
Dr. Rolf-Oliver Schwemer

St.-Nr. 20/296/70585  
USt. ID-Nr. DE 178836958  
CI DE74IML00000184877  
IK 260 100 875  
Amtsgericht Kiel, HRB 1346 RD  
vom Finanzamt Kiel-Nord  
als gemeinnützig anerkannt

**Sparkasse Mittelholstein AG**  
Konto 2721  
BLZ 21450000  
IBAN: DE68214500000000002721  
BIC: NOLADE21RDB

**Förde Sparkasse**  
Konto 109900  
BLZ 21050170  
IBAN: DE79210501700000109900  
BIC: NOLADE21KIE

**Sind die Gehälter im Schutzschirmverfahren gesichert?**

Das Insolvenzgeld entspricht (in der Regel) dem Nettolohn. Es wird grundsätzlich nur maximal bis zur Höhe der jeweils gültigen Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung („BBG“), die sich (in 2023) auf EUR 7.300,00 EUR/Monat beläuft, gezahlt. Der Differenzbetrag darüber hinaus wird von der Gesellschaft getragen und ist so vom vorläufigen Gläubigerausschuss bestätigt. Bei imland wird das Dezembergehalt von imland gezahlt, die Monate Januar – März über das Insolvenzgeld durch die Agentur für Arbeit, ab April wieder von imland.

**Interessierte Private Träger sollen angesprochen werden, muss der Kreis bis Januar seine Bereitschaft als weiterer Gesellschafter erklären?**

Alle Interessenten – externe wie auch der bisherige Gesellschafter- müssen bis Mitte März 2023 ihr Interesse mit einem detaillierten Angebot unterbreitet haben.

**Wie stellt sich der Personalmangel in Eckernförde dar?**

Die Beschäftigten sind zunehmend verunsichert. Eine krisengeschüttelte Klinik wie imland wird nicht als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

Die Folge: imland rutscht auch beim Personal in den roten Bereich und ist zum Beispiel bei der Chirurgie in Eckernförde personell an einem kritischen Punkt angelangt. Das operative Kurzzeitzentrum (OKC) ist seit Frühjahr 2022 geschlossen. Seit 1. Dezember 2022 können nur noch drei OP-Säle statt 4,5 OP Säle pro Tag betrieben werden. Der Bereitschaftsdienst für Pflegekräfte in OP und Anästhesie musste teilweise in einen Rufdienst überführt werden. Nur durch diese Maßnahme können die 3 Säle pro Tag überhaupt noch betrieben werden.

Zum 7. Dezember 2022 werden die chirurgischen Betten um weitere 10 Plätze reduziert, geplante OPs müssen dann abgesagt und verschoben werden. Wie lange diese Betten gesperrt werden müssen, können wir gegenwärtig nicht sagen. Wie gehen davon aus, dass dies lediglich eine temporäre Maßnahme ist.

**Wie ist die Leistungszahlenentwicklung**

Die Leistungszahlenentwicklung ist weiter rückläufig. Nach Corona konnte – wie auch in anderen Kliniken bundesweit zu beobachten – die Zahlen von 2019 nicht wieder erreicht werden.

**Gibt es Weglauftendenz des Personals?**

Derzeit ist der Weggang der Mitarbeiter:innen noch im normalen Bereich. Allerdings ist gerade seit Anfang des Jahres 2023 durch die Unsicherheit – auch durch die Diskussion um einen möglichen Trägerwechsel – sehr viel Unruhe und eine erste Häufung von Kündigungen zu verzeichnen. Die Nachbesetzung freier Stellen erfolgt deutlich zeitverzögerter oder gelingt

teilweise auch gar nicht – denn eine krisengeschüttelte Klinik wie imland wird nicht als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

### **Kann Personal weiter eingestellt werden?**

Ja, es wird weiter Personal eingestellt, was für die Gewährleistung der Versorgung der Patient:innen notwendig sind.

### **Die Geburtshilfe wurde als Nischenthema dargestellt, wird die Gesamtsituation betrachtet oder nur das eigene Haus?**

Die Geburtshilfe ist kein Nischenthema und wurde so auch nicht dargestellt. Auch dieser Bereich ist in der Versorgungsbedarfsanalyse geprüft worden. Was imland jetzt gerade prüft, ist die Möglichkeit der Veränderung in der Versorgung durch ein Perinatalzentrum. Das Angebot der Geburtshilfe in Rendsburg soll weiter bestehen bleiben.

### **Bestehen Kooperationsverträge oder Absprachen zu Bereichen, in denen die Problematik der Mindestmengen gegeben ist? Wenn ja: Gibt es hier Risiken in der weiteren Durchführung oder bei der Erreichung dieser Mindestmengen für Imland oder Kooperationspartner? Welche Risiken bestehen aus Ihrer Sicht hier konkret für wen?**

Es gibt aktuell keine Kooperationen zur Erreichung von Mindestmengen mit anderen Häusern. Beispielhaft seien hier aufgeführt:

Lungen-Carconim- Versorgungungen:

Grundsätzlich erreichen wir die benötigten Fallzahlen nicht und dürfen diese Leistung ab 2024 nicht mehr erbringen. Hier werden gerade Kooperationsmöglichkeiten geprüft.

Pankreas-Operationen:

Pankreas Operationen hatten wir in 2021 nur 19 OPs. Ab 2024 benötigen wir 15, ab 2025 dann 20 pro Jahr. Hier beobachten wir die Entwicklung, um entsprechend reagieren zu können.

### **Werden Kooperationen zur Kostenminimierung (zum Beispiel im Bereich der Weiterbildung oder der Zusammenführung von Leistungen der Labormedizin) aktuell geprüft, wenn ja: welche? Welche Effekte erwarten Sie hier?**

Im 6K Verbund werden Fort- und Weiterbildungsangebote gemeinsam genutzt und anteilig entgolten.

Geschlossene Kooperationsverträge werden im Hinblick auf die Versorgungsrelevanz und die Rentabilität betrachtet und rechtlich bewertet. Auf die Labore in den imland Kliniken bezogen sind Leistungen zu Randzeiten zentralisiert worden, begründet auf personellen Kapazitätseinschränkungen sowie einem umfassenden Leistungsportfolio und adäquaten Leistungserbringung.

**Gibt es Kooperationen mit dem UKSH? Werden weitere Kooperationen angestrebt? Welche Effekte könnten hier aus der Sicht von imland erzielt werden?**

Ja, hier bestehen verschiedene Kooperationen. Dies umfasst mehrere Bereiche, z.B. die praktische Ausbildung von Student:innen der Medizin, Bereiche wie Rettungsdienstkooperation, aber auch in Medizinischen Fachbereichen wie der Pathologie, Neurologie u.ä.

Wir hoffen, die Fragen umfassend und verständlich beantwortet zu haben. Gern stehen wir für einen weiteren Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Funk  
Geschäftsführer



Michael Kiens  
Geschäftsführer